



Schenker lässt Regale wandern

Robotergestützte Kommissionierung verdoppelt Produktivität am Standort Arlandastad

Im schwedischen Arlandastad bei Stockholm lässt die Bahntochter DB Schenker Roboter selbstständig Regale mit Waren durch das Lager zum Kommissionierer fahren. Mit der Unterstützung dieser Technik werden Spielwaren für den skandinavischen Onlinehändler Lekmer.com versandfertig gemacht und in Pakete verpackt sowie Retouren abgewickelt. Diese sogenannte Carry-Pick-Lösung wurde vom Schweizer Intralogistikhersteller Swisslog zusammen mit dessen Tochtergesellschaft Grenzebach installiert.

Regale kommen zum Pickplatz

Das System umfasst selbstfahrende Transportroboter, bei Schenker fahrerlose Flurförderzeuge (FFZ) genannt, die sich auf der Stelle drehen können und unter die mobilen Regale fahren, um sie zum Arbeitsplatz der Lagermitarbeiter zu bringen (Ware-zur-Person-Prinzip). Dort werden die bestellten Waren dann kommissioniert und verpackt. Der modulare Aufbau erlaubt eine Erweiterung bei saisonalem Hochbetrieb oder Wachstum des Geschäfts. Die eingesetzte Steuerungssoftware ist über Schnittstellen mit dem Warehouse-Management-System von Schenker verknüpft. Dieser IT-Baustein ermöglicht es, das System künftig auch an anderen Schenker-Standorten und für weitere Kunden zu installieren. Im Einsatz sind 60 kompakte, quaderförmige und batteriebetriebene Roboter sowie 1550 mobile Regale aus Edelstahl. Das System kommt auf einer Lagerfläche von 10000m² zum Einsatz. Davon sind 6000m² für die Roboter reserviert. Die

induktive Ladung der FFZ während des Betriebs oder an Ladestationen erlaubt es, den Lagerbereich durchgehend zu bewirtschaften. Die einzelnen Carrys können bis 600kg Last aufnehmen und orientieren sich an QR-Codes, die in regelmäßigen Abständen auf den Hallenboden geklebt sind. Um die Arbeit der Kommissionierer effizienter zu gestalten, sind die Regale mit einem Put-to-light-Erkennungssystem ausgestattet.

40000 Aufträge pro Tag

Es gibt drei unterschiedliche Arten von Regalen für die Lagerung von Kartons, hängender Ware und Retouren. Diese können von beiden Seiten wieder befüllt werden. Nach Angaben von Schenker können aus über 35000 unterschiedlichen Artikeln vom Puppengeschirr bis zum Lego-Bausatz an sieben Kommissionierstationen täglich 40000 Bestellungen im Dreischichtbetrieb zusammengestellt werden. Insgesamt wickelt Lekmer.com pro Jahr rund 1Mio. Sendungen ab, alle über Arlandastad. Das Team besteht aus einigen Dutzend Kräften, heißt es bei Schenker, die auch das Weihnachtsgeschäft stemmen: "Jede Menge Aushilfen suchen und anlernen? Entfällt!", deutet ein Sprecher des Logistiklers den vergleichsweise niedrigeren Personalaufwand an. So soll die Lösung die Mitarbeiterproduktivität um 60Prozent erhöhen und 20Prozent weniger Fläche benötigen als ein konventionelles Kommissionierlager. Gegenüber manuellen Systemen habe sich die Kommissionierungskapazität um das Drei- bis Vierfache erhöht. Zur Höhe

der Investitionskosten macht Schenker indessen keine Angaben. Eine ähnliche Lösung betreibt der Dienstleister BLG Logistics in Deutschland für den Textilanbieter Engelbert Strauss in Frankfurt. Die Unternehmen haben dafür im vergangenen Herbst den Deutschen Logistik-Preis erhalten. Auch Automobilhersteller wie BMW und Audi testen gerade den Robotereinsatz in der Logistik. Neben Swisslog und Grenzebach sind dabei auch andere Hersteller wie Amazon Robotics (ehemals Kiva Systems) oder Beewatec im Gespräch. "Die Carry-Pick-Lösung, die wir als einer der ersten Logistikdienstleister einsetzen, ist ein neues Element unserer E-Commerce-Strategie", erläutert Thomas Schmitt, Vorstand Kontraktlogistik/Supply Chain Management (SCM) der Schenker AG. Die Vorteile liegen für ihn zum einen in der Einfachheit des Systems im Vergleich zu konventionellen Automatiklösungen sowie in der Skalierbarkeit und Flexibilität. Gleichzeitig steigere diese Lösung sowohl die Produktivität als auch die Qualität, so Schmitt. Es kämen neben E-Commerce-Anbietern auch andere Industrien für solche Lösungen infrage, sagte er. Schenker führe dazu bereits Gespräche mit potenziellen Kunden, bestätigte ein Sprecher des Unternehmens. (ben)

"Die Carry-Pick-Lösung ist ein neues Element unserer E-Commerce-Strategie. Thomas Schmitt, Vorstand Kontraktlogistik/Supply Chain Management, Schenker AG"